

Kath. Religion – Zweijahresplan Klasse 7 und 8 (Otto-Hahn-Gymnasium Nagold, Revisionsstand September 2008)

Die Teilbereiche eines Themenfelds / einer Unterrichtseinheit können auch zu verschiedenen Zeiten (aufgeteilt) eingebracht und auch mit Teilbereichen anderer Felder kombiniert werden. Bitte beachten: Der Religionsunterricht in Klasse 8 umfasst (aufs ganze Schuljahr gesehen) nur eine Wochenstunde.

\* = im Rahmen des Schulcurriculums

Themenfeld / Unterrichtseinheit	Standards im Bildungsplan (Schwerpunkte)	Angestrebte Förderung folgender Kompetenzen	Sonstige Hinweise
<u>Klasse 7</u>	<u>Die Schülerinnen und Schüler ...</u>		
<u>Jeder hat Stärken und Schwächen</u>	können an einem biblischen Text oder an einem Lebenslauf darlegen, dass Glaube Konsequenzen für die Lebensgestaltung hat (1.1), erkennen, dass Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum der Freiheit gewinnen, den sie verantwortlich nutzen sollen (1.3), wissen, dass der Mensch in Verantwortung vor Gott nicht alles selbst leisten muss (1.4),	Personale, soziale, sozial-ethische, Methoden-K.	Anknüpfung / Whg. zu Kl. 5/6. Hier können Aspekte von Suchtgefährdung und Suchtprävention eingebracht werden, schwerpunktmäßig wird das Thema in Kl. 8 behandelt. *
<u>Kameradschaft – Freundschaft – Verliebt-Sein – Liebe?</u>	(ebenso; Zusatzthema *: Orientierungsversuche in Zeiten individueller Verunsicherung [Pubertät] und kollektiver Verdummung [„Sex sells“])	Ebenso	
<u>Prophetische Menschen</u> Prophetische Menschen heute Prophet werden – ein Prozess Amos als Beispiel eines Schrift-Propheten	können an einem biblischen Text oder an einem Lebenslauf darlegen, dass Glaube Konsequenzen für die Lebensgestaltung hat (1.1), können an einem Beispiel die Bedeutung des Gewissens erklären (1.2), können an einem Beispiel deutlich machen, inwiefern prophetische Menschen für ein humanes und gerechtes Zusammenleben in der Gesellschaft unentbehrlich sind (2.4), kennen Merkmale folgender biblischer Sprachformen: prophetische Rede, Gleichnis (3.2), können erklären, inwiefern Jesus als prophetischer Mensch bezeichnet werden kann (5.2),	Personale, soziale, soz.-eth., Fach-, religiöse, hermeneutische, Methoden-K.	

Sehnsucht nach der Vollendung  
der Welt und Jesu Botschaft vom  
beginnenden Reich Gottes

Bilder einer besseren Welt heute  
Jesus knüpft an Hoffnungsbilder  
seines Volkes an

Gleichnisse und Taten Jesu

Mitarbeit von Menschen am  
Reich Gottes – Vollendung  
als Werk Gottes

können an einem biblischen Text oder an einem Lebenslauf darlegen,  
dass Glaube Konsequenzen für die Lebensgestaltung hat (1.1),  
wissen, dass der Mensch in Verantwortung vor Gott nicht alles selbst  
selbst leisten muss (1.4),  
können exemplarisch aufzeigen, in welchem Maße Gesellschaften  
Christentum geprägt sind (2.1),  
können an einem Beispiel deutlich machen, inwiefern prophetische  
Menschen für ein humanes und gerechtes Zusammenleben in der  
Gesellschaft unentbehrlich sind (2.2),  
können an Beispielen aufzeigen, wie Menschen, die sich für Frieden,  
Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung engagieren, am  
Wachsen des Reiches Gottes mitarbeiten (2.3),  
können an einem Beispiel aufzeigen, dass die Hoffnung auf die Vollen-  
dung der Welt grundlegend zur jüdisch-christlichen Tradition gehört  
(2.4),  
kennen Merkmale folgender biblischer Sprachformen: prophetische  
Rede, Gleichnis, Wundererzählung (3.2),  
können die Ausdruckskraft und den Bedeutungsüberschuss bildhafter  
biblischer Sprache z.B. an Gleichnissen Jesu verdeutlichen (3.3),  
können das besondere Gottesbild in den Gleichnissen Jesu heraus-  
arbeiten (4.1),  
können an zwei Evangelientexten erläutern, wie mit dem Handeln und  
Verkündigen Jesu das Reich Gottes angebrochen ist (5.1),  
können erklären, inwiefern Jesus als prophetischer Mensch bezeichnet  
werden kann (5.2),  
können an Beispielen die kulturelle Leistung der Kirchen aufzeigen  
(6.3),

Ebenso

Beispiele aus  
Geschichte und  
Gegenwart

Kirchengeschichte: Mittelalter  
und Reformation

Kirche als Lebensraum im Mittel-  
alter

Reformation: Ursachen, Anliegen,  
Folgen

können an Zeugnissen des Mittelalters (Texte, Bilder, Bauwerke)  
exemplarisch das religiöse Selbstverständnis und Lebensgefühl  
erläutern (3.1),  
kennen einige geschichtliche und theologische Ursachen der Kirchen-  
spaltung im 16. Jh. (6.1),  
kennen die Grundbedeutung des Wortes „Ökumene“ und können deren  
Anliegen an einem Beispiel erläutern (6.2),  
können an Beispielen die kulturelle Leistung der Kirchen aufzeigen  
(6.3).

Ebenso

Zum Teil Anknüp-  
fung / Whg. zu  
Kl. 5

Klasse 8

Die Schülerinnen und Schüler ...

Meine Stärken und Schwächen –  
Leben lernen in Freiheit und  
Verantwortung  
Persönlichkeitsentwicklung und  
Gewissensbildung  
Autorität  
Entstehung von Aggression –  
Wege zu gewaltfreier Kon-  
fliktlösung

können an einem Lebenslauf darlegen, dass Glaube Konsequenzen für die Lebensgestaltung hat (1.1),  
können an einem Beispiel die Bedeutung des Gewissens erläutern (1.2),  
erkennen, dass Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum der Freiheit gewinnen, den sie verantwortlich nutzen sollen (1.3),  
wissen, dass der Mensch in Verantwortung vor Gott nicht alles selbst leisten muss (1.4),  
können an einem Beispiel deutlich machen, inwiefern prophetische Menschen für ein humanes und gerechtes Zusammenleben in der Gesellschaft unentbehrlich sind (2.2),  
können an Beispielen aufzeigen, wie Menschen, die sich für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung engagieren, am Wachsen des Reiches Gottes mitarbeiten (2.3),

Ebenso

Verknüpfung mit den  
Themen-Tagen zur  
Suchtprävention \*  
Anknüpfung / Whg.  
zu Kl. 7

Islam  
Muslime in Deutschland, Neben-  
einander und Miteinander der  
Kulturen  
Mohammed, der Koran, Ausbrei-  
tung des Islam  
Gottesvorstellung und Ethik  
Lebensordnung Islam

können exemplarisch aufzeigen, in welchem Maße Gesellschaften durch Religionen wie das Christentum oder den Islam geprägt sind (2.1),  
können einige Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Gottesvorstellungen im Islam und im Christentum benennen (4.2),  
können erklären, warum der Glaube der Muslime an Allah dem biblischen Gottesglauben sehr nahe steht (4.3),  
können die Bedeutung Mohammeds für die Muslime in Ansätzen erläutern (Siegel der Propheten, Weitergabe des Koran) und mit der Bedeutung vergleichen, die Jesus Christus für die Christen hat (7.1),  
kennen Gründe für das Entstehen von Vorurteilen gegenüber Muslimen und können sich mit einigen gängigen Vorurteilen kritisch auseinandersetzen (7.2),  
sind in Ansätzen befähigt zu einem Gesprächsaustausch mit Menschen islamischen Glaubens (7.3).

Ebenso

Empfohlen: Besuch  
in einer Nagolder  
Moschee, direkte  
Kontakte \*